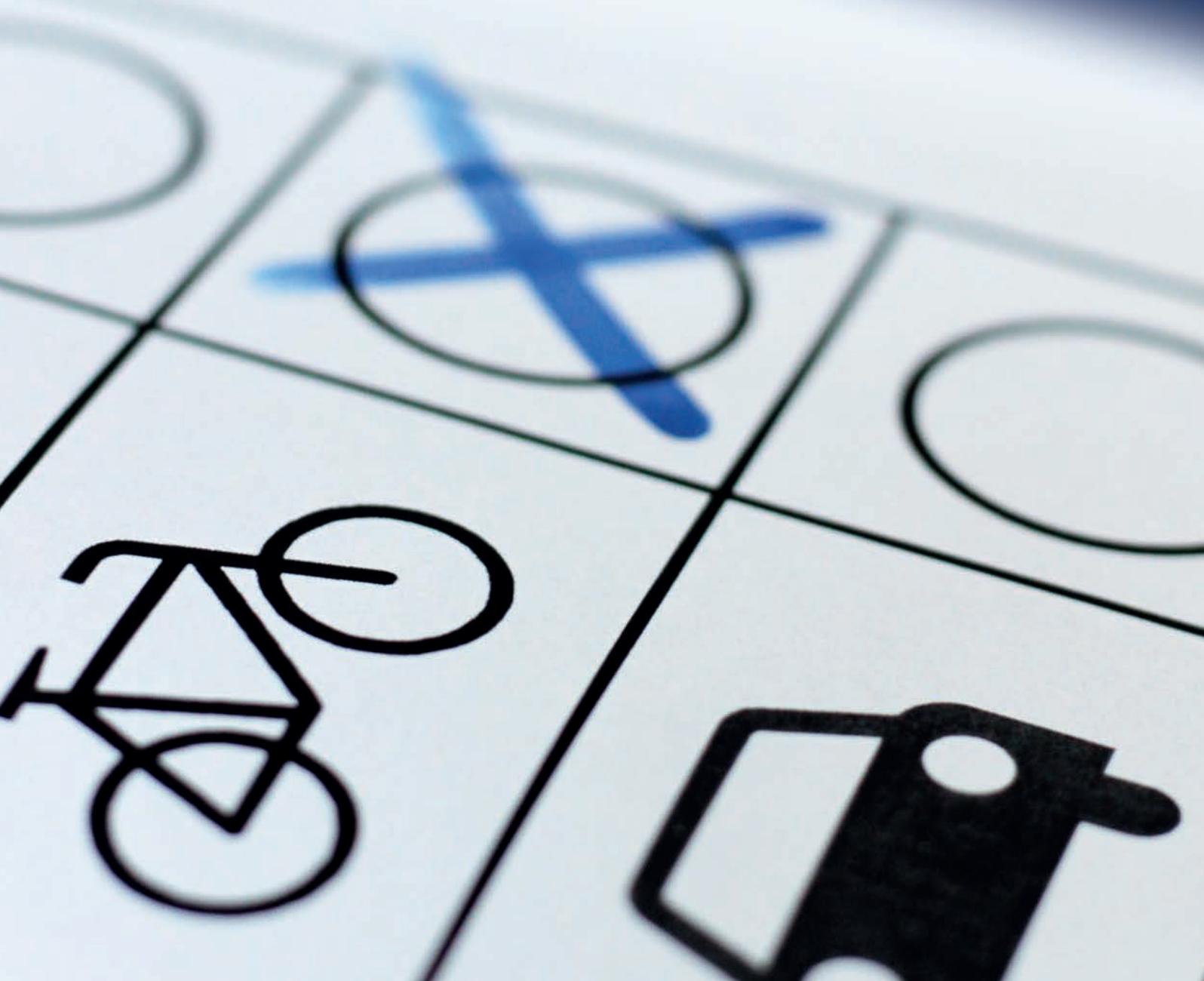
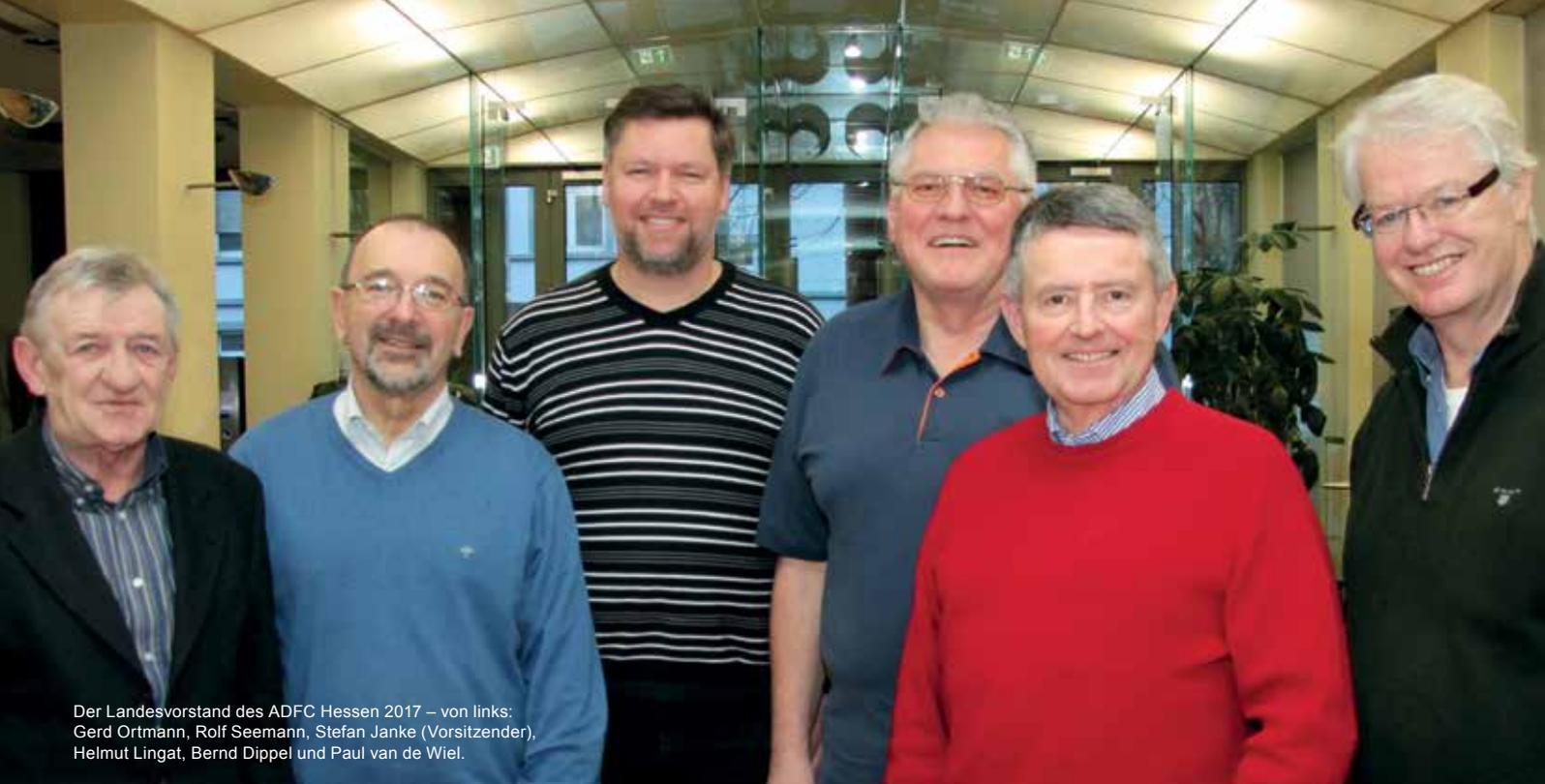


Hessen wählt das Rad.

JAHRESBERICHT 2017/2018





Der Landesvorstand des ADFC Hessen 2017 – von links:
Gerd Ortmann, Rolf Seemann, Stefan Janke (Vorsitzender),
Helmut Lingat, Bernd Dippel und Paul van de Wiel.

**Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde des ADFC Hessen,**

nie standen die Zeichen der Zeit fürs Fahrrad so günstig wie heute. Da ist zum einen sein Potenzial, viel zur Lösung akuter Probleme wie Klimawandel, Stickoxid-Belastung, Verkehrsinfarkt oder Bewegungsmangel beizutragen. Zum anderen beobachten wir eine politisch-gesellschaftliche Dynamik, die das Fahrrad zum Gewinner machen kann: Neue Strukturen wie die AG Nahmobilität Hessen (Seiten 6 – 7) oder die Ausbreitung eines positiven Lebensstils, den man nicht nur an coolen, trendigen Bikes, sondern hoffentlich bald auch in Architektur und Städtebau (Seite 10) erkennen kann.

Es ist also an der Zeit, das Rad zu wählen (Seiten 4 – 5). Und das meinen wir natürlich in einem doppelten Sinne: Als stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger können wir Volksvertreter in den Hessischen Landtag

wählen, die Radverkehrsförderung ernst nehmen. Und damit Politiker sich nicht auf Lippenbekenntnisse beschränken, begleitet der ADFC hellwach die hessische Verkehrspolitik.

Wählen können wir alle aber auch jeden Tag bei der individuellen Entscheidung für ein Verkehrsmittel. Und schon diese „Abstimmung mit den Pedalen“ kann dazu beitragen, die Bedingungen für den Radverkehr zu verbessern: Wir werden buchstäblich mehr gesehen. Gelegenheiten dazu gibt es ständig – und warum nicht einmal wieder mit dem lokalen ADFC auf Tour gehen?

In diesem Sinne: Steigt auf, wählt das Rad!

Euer Landesvorstand des ADFC Hessen

Inhalt

Grußwort des Landesvorstands	02	Reaktionen auf den Fahrradklima-Test 2016	09
25 Jahre Hessische Radfernwege	03	Design-Wettbewerb für Fahrradbrücke	10
Mitgliederentwicklung	03	TourGuides und Tourenleiter beim ADFC Hessen	11
Hessen wählt das Rad	04	Kooperation mit der hr4-Radtour	11
Chancen mit der AG Nahmobilität Hessen	06	Bundeshauptversammlung 2018 in Darmstadt	11
bike + business / Fahrradfreundliche Arbeitgeber	08	Mögliche Raddirektverbindungen in Hessen	12

Jubiläumsfeier / Land Hessen setzt Kooperation mit dem ADFC fort

25 Jahre Hessische Radfernwege

Das 200-jährige Jubiläum des Fahrrads 2017 wurde bei vielen Gelegenheiten gefeiert, dies zeigt deutlich, wie sehr das umweltfreundlichste Verkehrsmittel an Bedeutung gewonnen hat. Für den ADFC ein großer Grund zur Freude. Nicht weniger Aufmerksamkeit hat ein weiteres Jubiläum verdient, das im Herbst 2017 feierlich begangen wurde: 25 Jahre Hessische Radfernwege (HRFW).

1992 wurde das „wegweisende Projekt für Hessen“, wie es oft untertitelt wurde, aus der Taufe gehoben. Viele Ideen und Vorschläge zur Routenführung kamen aus den Reihen des ADFC. Inzwischen umfasst das Streckennetz mehr als 3.300 Kilometer und zahlreiche Bett+Bike-Gastbetriebe sind an den Routen zu finden. Doch die Bedeutung der HRFW geht weit über die touristische Nutzung hinaus: Sie schaffen auch für den Alltagsradverkehr wichtige Verbindungen.

Viele Jahre lang hat der ADFC Hessen im Auftrag des Landes durch regelmäßige Befahrungen die Qualität der Wegweisung und Beschilderung der HRFW erhöht und er hat immer wieder Vorschläge für bessere Streckenführungen gemacht. Auch für die kommenden Jahre ist die Zusammenarbeit gesichert: Mindest-



Liegeräder als Podium bei der Fahrrad-Jubiläumsveranstaltung in Wiesbaden.
Foto: HP Velotechnik

tens bis Ende 2020 wird der ADFC das Land Hessen weiter unterstützen. So war die Jubiläumsveranstaltung, zu der Hessens Wirtschafts- und Verkehrsminister Tarek Al-Wazir Radbegeisterte aus dem ganzen Land nach Wiesbaden eingeladen hatte, für den ADFC Hessen ein doppelter Grund zum Feiern.

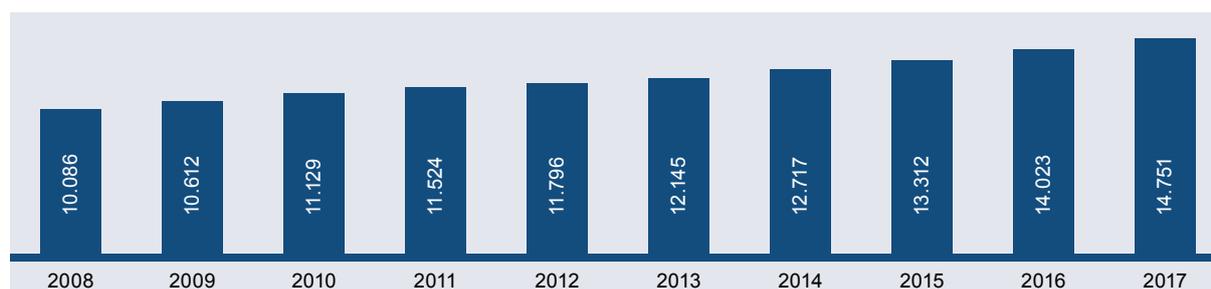
Und auf ein weiteres Jubiläum konnte angestoßen werden: Seit über 10 Jahren gibt es den, vom ADFC Hessen mitinitiierten Radroutenplaner Hessen, der Rad Fahrenden auch jenseits der HRFW eine gute Orientierung bietet.

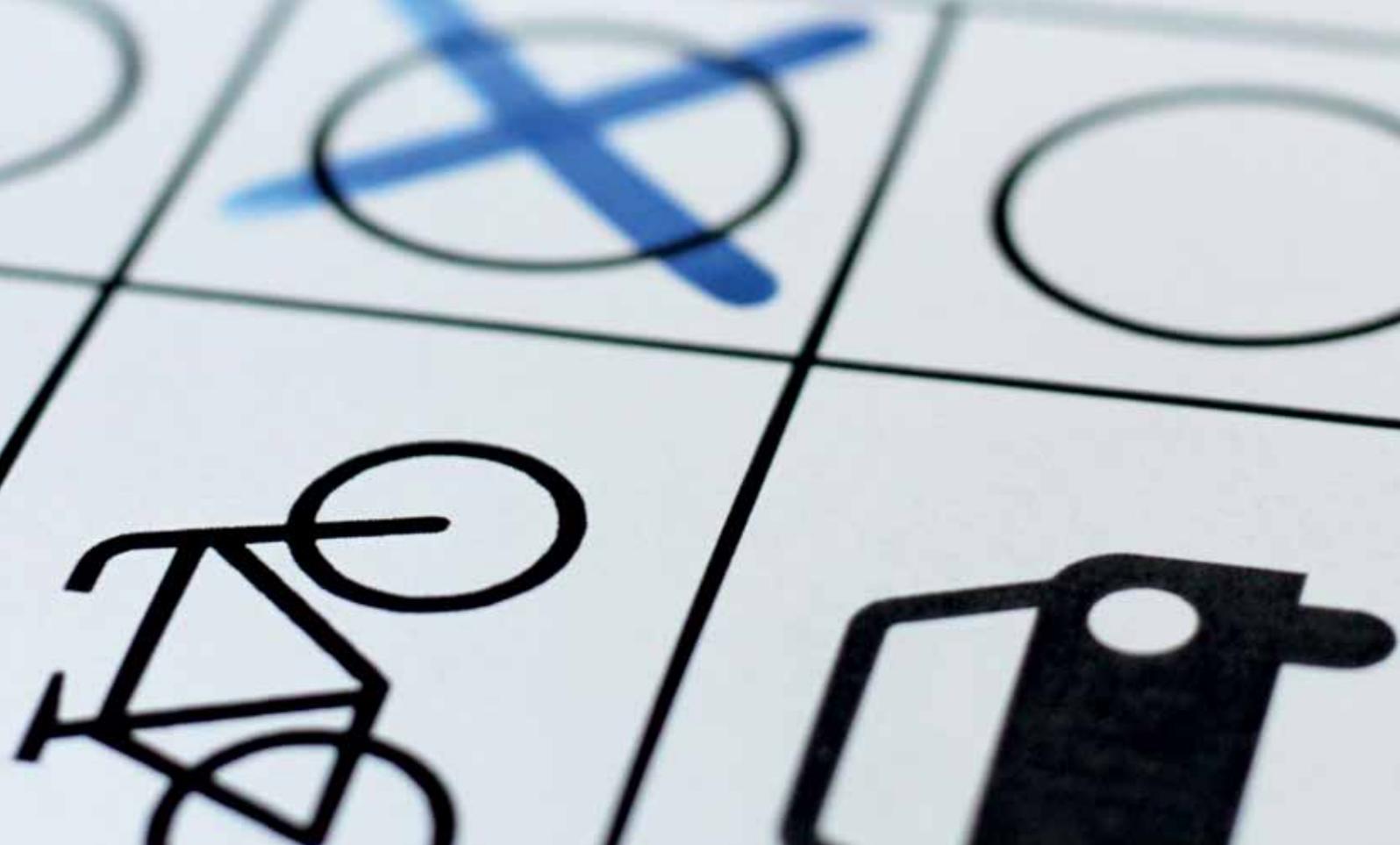
ADFC Hessen: Größte Zunahme in einem Flächen-Bundesland

Stark wachsende Mitgliederzahlen

Überall in Deutschland darf sich der ADFC über steigende Mitgliederzahlen freuen. Doch in keinem Flächen-Bundesland wächst der Verband gegenwärtig so stark wie in Hessen: In einem Ranking der 16 Landesverbände nach dem Kriterium Mitgliederwachstum in den letzten drei Jahren belegt Hessen den dritten Platz, gleich hinter den Stadtstaaten-Landesverbänden Berlin und Hamburg.

Dafür wurde der Landesverband bei der Bundeshauptversammlung in Berlin geehrt. Ganz konkret erzielte der ADFC Hessen von 2014 bis 2017 ein Mitgliederwachstum von 16,2 Prozent. Die jährliche Wachstumsrate lag zuletzt bei 5,2 Prozent. Setzt sich das Wachstum so fort, überschreitet der ADFC Hessen noch im Frühjahr 2018 die Zahl von 15.000 Mitgliedern.





Kompetenzteam Landtagswahl 2018

Hessen wählt das Rad

Da übertreiben wir etwas: Natürlich steht nicht das Rad am 28. Oktober 2018 in Hessen zur Wahl, sondern ein neuer Landtag. Da aber durch die Landesregierung maßgeblich die Verkehrspolitik bestimmt wird, ist der Wahlkampf für uns als ADFC Hessen ein natürlicher Anlass, uns zu Wort zu melden.

Dabei wollen und können wir keine Wahl-Empfehlung für *die* Fahrrad-Partei geben – sie existiert nicht und wir wissen, dass bei Wahlentscheidungen verschiedene Motive ausschlaggebend sind. Wir informieren auch nicht darüber, welche ADFC-Mitglieder womöglich auf welcher Landesliste kandidieren. Wir wollen vielmehr erreichen, dass die Bedingungen des Radfahrens in der (nicht nur verkehrs-) politischen Debatte dieses Landtagswahlkampfes eine wahrnehmbare Rolle spielen! Und dass über unsere Standpunkte und Argumente geredet und gestritten wird.

Wie soll das funktionieren? Im Herbst 2017 haben wir ein *Kompetenzteam Landtagswahl 2018* gebildet, das in einem Workshop die inhaltliche Grundlage geschaffen hat:

Eine Auswahl zeitgemäßer Forderungen, Botschaften und Argumente zum Radverkehr, die für Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar, attraktiv – und nah an der konkreten Lebenswelt sind.

Diese Kernbotschaften und Forderungen sind nicht als verkehrspolitisches Programm des Landesverbands zu betrachten, sie erheben keinen Anspruch auf „Vollständigkeit“ unserer Ziele. Sie sollen ein Beitrag zur politischen Willens- und Meinungsbildung im Landtagswahlkampf sein.

In einem zweiten Schritt wollen wir unsere Botschaften in der öffentlichen Debatte, vor allem im einsetzenden Landtagswahlkampf, sichtbar machen. Mit Bildern, plastischen Erzählungen und Vor-Ort-Aktionen wollen wir mediale Aufmerksamkeit herstellen. Dabei möchten wir nicht nur skandalisieren und kritisieren, sondern vor allem positive, nachahmenswerte Beispiele herausstellen. Diese Phase soll im Mai 2018 starten. Das Kompetenzteam beginnt im März mit der näheren Planung. Unterstützung aus den Gliederungen ist willkommen!

Kernaussagen des ADFC Hessen für die Landtagswahl 2018

Wir wollen Radwege in gutem Zustand, frei von Schlaglöchern, Scherben und Schnee

Alltagsradverkehr findet zu jeder Jahreszeit und auf allen Wegen statt. Deshalb müssen sie immer in gutem Zustand sein: Fällt Schnee, wird ein zuverlässiger Winterdienst gebraucht! Während die Wege in Regionen mit intensiver Landwirtschaft oft stark verschmutzt sind, werden Rad Fahrende in Städten häufig durch Scherben ausgebremst.

Bau von Radschnellwegen und ausreichenden zwischenörtlichen Radverbindungen

Alltagsradverkehr findet zunehmend auch außerhalb geschlossener Ortschaften statt. Daher müssen zwischenörtliche Radverbindungen massiv und zügig ausgebaut werden. Wo der Bedarf besonders hoch ist, in Form von Radschnellwegen, ansonsten mit Radwegen, die so gut gestaltet sind, dass sie Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern minimieren.

Schülerinnen und Schülern das Radfahren erleichtern statt Eltern-Taxis!

Weil Eltern den Schulweg ihrer Kinder für nicht sicher halten, befördern sie den Nachwuchs mit dem Auto und erreichen damit, dass die Situation für alle noch unsicherer wird. Appelle helfen wenig, schon eher Schulwegradpläne, Bannzonen für Elterntaxis, Tempo 30 nicht nur direkt vor Schulen sowie Verkehrskontrollen.

Mehr Wirtschaftswege sollen durchgängig befahrbar sein

Radverkehr ist auf direkten Verbindungen am effektivsten. Es kann auch mal über Feld- oder Waldwege gehen! Oft sind die Wegeoberflächen dort in keinem zumutbaren Zustand. Die Ertüchtigung von Forst- und Wirtschaftswegen würde viele lokale Radnetze mas-

siv aufwerten. Aktuelles Beispiel ist die Anbindung des Uniklinikums Marburg an das Stadtgebiet. Leider stemmen sich Forst- und andere Behörden oft gegen eine Verbesserung der Wege. Hier muss die Landespolitik Farbe zugunsten des Radverkehrs bekennen!

Radwege und Radstreifen sind keine Parkplätze

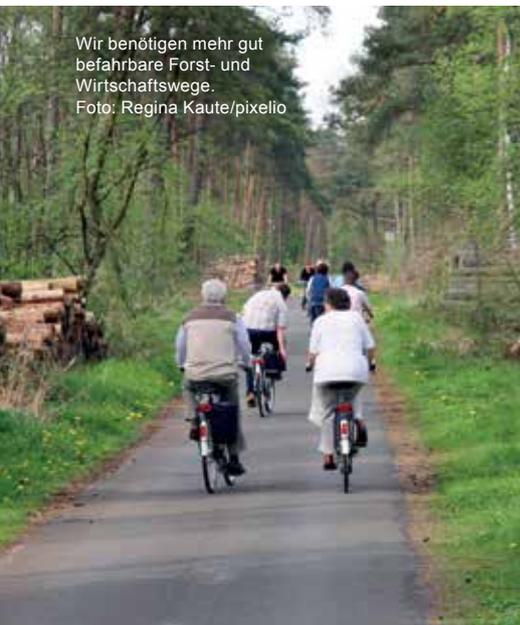
Manche sind einfach zu bequem oder zu geizig, ihr Auto legal abzustellen, andere profitieren von schnellen und billigen Lieferungen falsch parkender Kurierdienste. Sollte man sich nicht schämen, sich diese „Annehmlichkeiten“ von Rad Fahrenden, die in gefährlicher Weise von ihren Wegen gedrängt werden, „bezahlen“ zu lassen? Der gesunde Menschenverstand sagt: Radwegparken ist gefährlich. Man tut es einfach nicht!

Hessenweit Umlaufsperrn und Poller entfernen!

Drängelgitter machen den Verkehr nicht sicherer, sondern stellen eine neue Gefahr dar. Und sie sind unzeitgemäß, weil sie Menschen mit Fahrradanhängern, Transporträdern oder dreirädrigen Liegerädern komplett ausbremsen. Rechtlich stehen die Barrieren längst auf verlorenem Posten. Die Aufgabe besteht darin, dem jeweils vor Ort Geltung zu verschaffen.

Darüber hinaus sieht das Kompetenzteam auch den Ausbau des touristischen Wegenetzes, Fahrrad-Parkmöglichkeiten im öffentlichen Raum, die Vermeidung von Abbiege- und Dooring-Unfällen sowie Fahrradstraßen als Themen für die öffentliche Diskussion. Mit welchen Aktivitäten der ADFC Hessen den Landtagswahlkampf 2018 mitzugestalten versucht, kann auf der Internet-Seite www.adfc-hessen.de verfolgt werden. Hier besteht auch die Möglichkeit, mit dem Kompetenzteam in Kontakt zu treten.

Wir benötigen mehr gut befahrbare Forst- und Wirtschaftswege.
Foto: Regina Kaute/pixelio



Radnetze müssen von Scherben und Schnee befreit werden.
Foto unten: Ulrich Wüstenhagen



Einer hat's kapiert.
Fotos: ADFC Frankfurt

AG Nahmobilität Hessen

Chance zur Verbesserung unserer Lebenswelt

Die im Mai 2016 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL) unter Leitung von Tarek Al-Wazir auch mit Unterstützung des ADFC Hessen gegründete AG Nahmobilität Hessen (AGNH) war 2017 zentraler Ort und Bezugspunkt unserer verkehrspolitischen Aktivität auf Landesebene.

Die Ziele der AGNH sind die umfassende Förderung der Nahmobilität als integraler Bestandteil des gesamten Verkehrssystems, die Verbesserung der Bedingungen für den Fuß- und Fahrradverkehr sowie dessen Verknüpfung mit anderen Verkehrsmitteln.

Wir nehmen diese Ziele sehr ernst und setzen uns dafür ein, dass sie in das Handeln aller Akteure Eingang finden und somit zu konkreten Verbesserungen für diejenigen werden, die auf ihren Wegen auch das Fahrrad nutzen wollen. Wir wollen die freie Verkehrsmittelwahl durchsetzen, das heißt Bedingungen schaffen, durch die niemand aus Gründen mangelnder Verkehrssicherheit oder gruseliger Infrastruktur auf das Verkehrsmittel seiner Wahl verzichten muss.

Die AGNH dient als Kompetenznetzwerk, in dem die über 220 Mitglieder – darunter Städte und Landkreise, Hochschulen, Verkehrsverbände, Verbände wie der ADFC, und Planungsbüros – beispielhafte Konzepte austauschen, neue Ideen entwickeln und umsetzen. Ein Drittel der hessischen Kommunen ist Mitglied der AGNH, zwei Drittel sind es noch nicht.

Für die inhaltliche Ausrichtung der AGNH ist der bis 2019 gewählte Lenkungskreis unter Vorsitz von Staatssekretär Samson zuständig. Im Lenkungskreis wird der ADFC Hessen durch Norbert Sanden vertreten.

Die Nahmobilitätsstrategie für Hessen, an der auch wir seit 2014 mitgearbeitet haben, wurde im Mai 2017 durch Minister Al-Wazir der Öffentlichkeit vorgestellt. Sie soll den strategischen und inhaltlichen Rahmen der verkehrspolitischen Orientierung des Landes für sechs Handlungsfelder bilden: Infrastruktur, finanzielle, rechtliche und politische Rahmenbedingungen, Bildung und Kommunikation sowie Innovation. Darüber hinaus benennt die Strategie Ziele, Maßnahmen und Instrumente, um die Nahmobilität zu fördern.

Nahmobilität braucht ein kommunales Standbein

Ziel der Nahmobilitätsstrategie ist es, den Anteil des Fuß- und Radverkehrs auf Wegen innerhalb der Städte und Gemeinden zu erhöhen. Um sie umzusetzen, müssen alle relevanten Akteure Hand in Hand arbeiten. Fußwege und Radverkehrsanlagen werden vor Ort geplant und gebaut. Auch öffentliche Verkehrsbetriebe sind kommunal organisiert. Das heißt, die Nahmobilitätsstrategie braucht ein starkes kommunales Standbein, denn eine „Verkehrswende“ findet entweder auch auf lokaler Ebene statt – oder überhaupt nicht. Der ADFC Hessen hatte bereits Einfluss auf die Ausgestaltung der Nahmobilitätsstrategie, wir wollen jetzt

Der Lenkungskreis der AG Nahmobilität Hessen 2017. Foto: HMWEVL

Die AGNH besteht jetzt seit eineinhalb Jahren. Wir ziehen eine positive Zwischenbilanz und bedanken uns bei Minister Tarek Al-Wazir und Staatssekretär Mathias Samson, den Kolleginnen und Kollegen vom Lenkungskreis sowie der AGNH-Geschäftsstelle für die sehr gute Zusammenarbeit.



am Ball bleiben und die AGNH als Chance gut nutzen. Nach Gründung der AGNH und der Veröffentlichung der Nahmobilitätsstrategie haben wir nicht etwa weniger, sondern mehr zu tun – allerdings unter besseren politischen Rahmenbedingungen als davor!

Im August 2017 wurde mit der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der Nahmobilität ein neues Förderinstrument insbesondere für Kommunen geschaffen. Gefördert werden Projekte für die Mobilität zu Fuß und mit dem Fahrrad (auch mit Elektrounterstützung) sowie in Verknüpfung mit dem Bus- und Bahnverkehr. Der Etat betrug 2017 4 Millionen Euro, ab 2018 sind 5,5 Millionen Euro vorgesehen. Das ist nicht sehr viel, aber ein sehr guter Anfang.

Im Umfeld der AGNH wurde vom HMWEVL im Mai 2017 das Handbuch zur Radwegweisung in Hessen veröffentlicht. An der Erarbeitung der darin enthaltenen Grundsätze für die Wegweisung für den Alltags- und Freizeitverkehr war von Seiten des ADFC Hessen vor allem Vorstandsmitglied Rolf Seemann beteiligt.

Die AGNH bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit zur fachlichen Mitarbeit. Dafür werden Facharbeitskreise eingerichtet. Der Lenkungskreis richtete für 2017 drei Facharbeitskreise zu den Themen Schulisches Mobilitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit zur Nahmobilität und Raddirektverbindungen ein. Der ADFC Hessen war im AK Öffentlichkeitsarbeit durch Vorstandsmitglied Paul van de Wiel, im AK Raddirektverbindungen durch Geschäftsführer Norbert Sanden vertreten.

Nur ein starker ADFC kann die Möglichkeiten ausschöpfen

Wir haben eine „AGNH“ seit 25 Jahren unter verschiedenen Bezeichnungen gefordert, wir haben die Gründung der AGNH seit 2014 politisch, inhaltlich und organisatorisch unterstützt und mitgestaltet und wir sind ständiges Mitglied des Lenkungskreises. Wir begreifen daher die AGNH als eine von uns selbst mitgeschaffene Chance, die wir nutzen müssen, um die Bedingungen für die Fahrradmobilität neu und besser zu gestalten, um unsere Lebenswelt, nicht nur in den Städten, zu verbessern, um die Wahlfreiheit bei der Verkehrsmittelnutzung zu stärken, um mehr Menschen auf das Fahrrad und in den ADFC zu bringen!

Dies tatsächlich zu erreichen, ist weiterhin ein sehr steiniger Weg, den wir nur dann erfolgreich gehen können, wenn die Anzahl unserer Mitglieder und Aktiven weiter wächst und wenn wir – aus strukturellen



Nahmobilitätsstrategie für Hessen



Handbuch zur Radwegweisung in Hessen

Gründen insbesondere auf der Ebene des Landesverbandes – über erhöhte Mitgliedseinnahmen verfügen werden. Wir müssen uns weiterhin bemühen, unsere finanzielle und somit auch politische Unabhängigkeit zu stärken, um die Möglichkeiten, die die AGNH bietet, auch ausschöpfen zu können. In diesem Zusammenhang müssen wir auch mehr Mut zu öffentlichen Aktionen und zur Skandalisierung von Missständen entwickeln. Parallel zur Fortsetzung der pragmatischen Gremien- und Netzwerkarbeit, auch innerhalb der AGNH, müssen wir unsere Kampagnen- und Mobilisierungsfähigkeit stärken, ein Unterfangen, das nur der ADFC als Gesamtheit erfolgreich stemmen kann.



Überreichung des bike + business Awards an die Messe Frankfurt GmbH: Die erste Beigeordnete des Regionalverbands FrankfurtRheinMain Birgit Simon, Wolfgang Marzin (Messe Frankfurt), Minister Tarek Al-Wazir, ADFC-Landesvorsitzender Stefan Janke.

bike + business

EU-weites Zertifikat für fahrradfreundliche Arbeitgeber



FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER
Eine Initiative der EU und des ADFC

Seit 2002 können Stadtverwaltungen und Unternehmen in Hessen das Beratungsangebot **bike + business** nutzen, um es ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so leicht wie möglich zu machen, den Weg zum Arbeitsplatz mit dem Rad zurückzulegen. bike + business entstand zuerst als Kooperation von ADFC Hessen und dem Regionalverband FrankfurtRheinMain. Seit 2012 gibt es bike + business auch in Nordhessen, wo der ADFC mit dem Zweckverband Raum Kassel zusammenarbeitet.

Auch in anderen Regionen Deutschlands sind in den vergangenen Jahren vergleichbare Beratungsprojekte entstanden. Seit 2017 bietet das neue Zertifikat **Fahrradfreundliche Arbeitgeber** hierfür eine gemeinsame Klammer. Es ist als Initiative des ADFC Bundesverbands und der EU entstanden, die das Projekt maßgeblich unterstützt. In Deutschland wird das Zertifikat exklusiv vom ADFC vergeben.

Interessierte Unternehmen leiten den Zertifizierungsprozess online mit einer Selbstevaluation ein, je nach Ergebnis können sie anschließend eine kostenpflichtige Beratung in Anspruch nehmen – und sich abschließend von einem Auditor zertifizieren lassen. Das Zertifikat ist drei Jahre lang gültig. Die Internetseite www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de bietet konkrete Hilfestellungen, zum Beispiel in Form eines kostenlos downloadbaren Handbuchs sowie einen Newsletter und einen Blog zu Themen wie Gesundheit, Recht und Motivation.

Gleichzeitig bleibt die in der Rhein-Main-Region und dem Großraum Kassel gut eingeführte Marke bike + business selbstverständlich erhalten. Das gilt auch für den jährlich stattfindenden bike + business-Kongress mit Beteiligung hochkarätiger Experten – und den zu diesem Anlass öffentlichkeitswirksam verliehenen bike + business-Award. Zuletzt überreichte Verkehrsminister Tarek Al-Wazir in den repräsentativen Räumen des Frankfurter Kongresshauses Kap Europa am 7. September 2017 den Award an die Messe Frankfurt GmbH für ihre besonders gute Fahrradförderung.

bike + business wird durch das hessische Wirtschafts- und Verkehrsministerium sowie durch Hessen Trade & Invest GmbH auch finanziell unterstützt.



bike + business-Kongress
Internationale Radverkehrsexperten sind bei dieser Veranstaltung das Salz in der Suppe: Beim 8. bike + business Kongress 2017 referierte Sjors van Duren aus den Niederlanden über „Radfahren als Unternehmenskultur.“

www.bikeandbusiness.de

www.fahrradfreundlicher-arbeitgeber.de

Reaktionen hessischer Städte auf Ergebnisse des Fahrradklima-Tests Klimawandel? Ja, bitte!

Durch medialen Blitz und Donner gelingt es dem **ADFC Fahrradklima-Test** immer wieder, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, wie viel noch für den Radverkehr zu tun ist. Natürlich geht es nicht nur um Sensibilisierung – sondern auch um Veränderung! Um herauszufinden, ob der Fahrradklima-Test hierzu beiträgt, haben wir in vier hessischen Städten die Entwicklung der Radverkehrspolitik seit Veröffentlichung des Fahrradklima-Tests 2016 beobachtet.

Als Dauer-Schlusslicht muss **Wiesbaden** viel Spott ertragen. Die erhoffte Abkehr von der Misere lässt sich die Landeshauptstadt etwas kosten: Drei Millionen Euro stehen dem neuen Verkehrsdezernenten Andreas Kowol für den Ausbau der Rad-Infrastruktur im Haushalt jährlich zur Verfügung. Dreimal so viel wie bisher. Bereits vor Kowols Amtsantritt war die Neubeschilderung des Radwegenetzes angepackt worden, außerdem hat die Stadt 500 neue Abstellplätze geschaffen. In den kommenden Jahren sollen mehr durchgängig befahrbare Radverbindungen entstehen. Weitere Pläne sind verbesserte Ampelschaltungen, die Einrichtung eines Fahrrad-Verleihsystems und ein Radschnellweg nach Mainz. Und die Stadt hat zusätzlich die Stelle eines Radverkehrskordinators geschaffen.

In **Offenbach** öffneten sich unter dem radelnden, 2017 aus dem Amt geschiedenen Oberbürgermeister Horst Schneider viele Einbahnstraßen für den Radverkehr. Eine gute Bewertung erhielt die Stadt auch für die Wegweisung. Aus der Würdigung als eine der besten Aufsteiger-Städte bundesweit nimmt Offenbach viel Schwung mit: Unter dem Namen „Fahrrad-(straßen)-stadt Offenbach“ setzt man jetzt auf ein Netz von Fahrrad-Magistralen. Über die Stadtgrenzen hinaus sollen

Mühlheim, Obertshausen, Heusenstamm, Neu-Isenburg und Frankfurt durch ein gut befahrbares Wegenetz angebunden werden. Es setzt sich innerhalb der Stadt fort und schafft hier neue Verbindungen für den Radverkehr. Der ADFC Offenbach hofft auf gute Zusammenarbeit mit dem neuen Oberbürgermeister Felix Schwenke.

Stagnation lautete der Befund für **Frankfurt am Main**. Um Fortschritte zu erzielen, müsse Hessens größte Stadt dem Radverkehr mehr Platz einräumen, urteilte der ADFC Frankfurt. Das geschieht nun zumindest beim Thema Fahrrad-Parken, das sich Verkehrsdezernent Klaus Oesterling besonders auf die Fahnen geschrieben hat. Bis Ende 2019 will Frankfurt die Zahl überdachter Abstellplätze von 1.000 auf 2.000 verdoppeln. Tatsächlich waren bei diesem Kriterium die Frankfurter Notenwerte seit 2012 etwas abgesackt. Ähnliches gilt für das Kriterium Wegweisung, welche die Stadt nun wieder auf die Agenda gesetzt hat. Weiterhin vermisst wird allerdings ein entschlossenes Vorgehen gegen Falschparker.

Die mit 2,57 bestbenotete hessische Stadt **Baunatal** darf sich auf ihrem Weg bestätigt fühlen. Bürgermeister Manfred Schaub hat den Radverkehr zur Chefsache gemacht: Ein Radverkehrsbeauftragter, eine Projektgruppe Radwege mit Bürgerbeteiligung und Fahrradkampagnen zeigen das. Mit dem im Sommer 2017 begonnenen Umbau der Unterführung am Bahnhof in Altenbauna wird nicht nur eine Lücke im Radwegenetz geschlossen – es wird auch eine Schlüsselstelle für den geplanten Radschnellweg nach Kassel geschaffen (siehe auch Seite 12).



Für einen „heute+“-Beitrag wagt sich ZDF-Reporter Peter Theisen mit Helmkamera ausgestattet und von ADFC-Scout Günni Langer (weißes T-Shirt) begleitet in den Fahrrad-Dschungel Wiesbadens.

Design-Wettbewerb für zentralen Lückenschluss am Flughafen

Brücke mit begrünter Böschung

Die Kapitän-Lehmann-Straße nahe der A3 am Frankfurter Flughafen ist nicht gerade der idyllischste Ort, den man auf einer Fahrradbrücke überqueren möchte. Doch genau hier muss solch ein Bauwerk entstehen, um die Lücke im Radnetz zwischen Frankfurter Flughafen und der City zu schließen. Von Frankfurt kommend sind Radfahrende auf der Route durch den Stadtwald durch Bäume vor Lärm und belasteter Luft

geschützt. Das ändert sich an dem von Autos, Asphalt und Flugzeugen geprägten Verkehrsknoten schlagartig. Das erfuhr auch Andreas Grzesiek, Student an der Offenbacher Hochschule für Gestaltung, bei einer Radtour. Für ihn war es die Inspiration zu „Green Line“, einer Fahrradbrücke mit einer elegant geschwungenen begrünten Böschung an den Flanken. So soll „der gefühlte Schutz des Waldes über die Kreuzung fortgesetzt werden, um dem Radfahrer einen geschützten Raum inmitten des Verkehrsknotens zu bieten“, erläutert Andreas Grzesiek.



Der Sieger-Entwurf „Green Line“
Foto: Andreas Grzesiek

Mit „Green Line“ gewann Grzesiek den mit 1.500 Euro dotierten ersten Preis beim Hochschulwettbewerb „Bike Bridge“. Initiatoren sind der Regionalverband FrankfurtRheinMain, der ADFC Hessen, die Stadt Frankfurt, die Fraport AG und die Grundstücksgesellschaft Gateway Gardens. Der stellvertretende Landesvorsitzende Bernd Dippel und Landesgeschäftsführer Norbert Sanden wirkten für den ADFC Hessen in der Wettbewerbsjury mit. Das Bundesverkehrsministerium fördert den Wettbewerb aus Mitteln des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) 2020.

Sollte der Entwurf an dieser Stelle realisiert werden, hofft der Preisträger, dass seine Fahrradbrücke mit der organischen Wellenform eine starke Symbolkraft für das Radfahren und das gestiegene Umweltbewusstsein entfalten kann.

Das Team der Landesgeschäftsstelle

Kontinuität und Wandel

Im Team der Landesgeschäftsstelle in Frankfurt am Main gab es 2017 Veränderungen. Im Sommer wechselte Dr. Holger Riedel zu Hessen Mobil, wo er weiterhin mit der Qualitätssicherung- und Verbesserung der Hessischen Radfernwege betraut ist. Constanze Rottleuthner, die insbesondere mit der Buchhaltung und Verwaltung betraut war, beendete im September 2017, Nicole Gilla, Regionalmanagerin Bett+Bike, beendete im Januar 2018 ihre Tätigkeit. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit.

Erfreulicherweise konnten wir bereits im Oktober 2017 als neue Verwaltungsfachkraft Petra Papendick im

Team der Landesgeschäftsstelle begrüßen (Aufgaben: Buchhaltung/Controlling, Sekretariatsarbeiten, Ansprechperson für Gliederungen und Aktive, Veranstaltungsorganisation).

Eine weitere Verstärkung erhielten wir am 1. Februar 2018 mit Beate Heiting als neuer Regionalmanagerin Bett+Bike Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Neben den beiden genannten Kolleginnen gehören zu unserem Team zusätzlich Torsten Willner (Medien, Kommunikation), Jörg Dürrfeld (Bett+Bike), Klaus-Peter Armbrust (Infostände, Co-dierung) sowie als Geschäftsführer Norbert Sanden.

Kooperation mit der hr4-Radtour Hunderte radelten durch Mittelhessen

Da hat sich das Warten doch gelohnt: Über zwanzig Jahre dauerte es, bis wieder eine Kooperation zwischen Hessischem Rundfunk und dem ADFC für eine mehrtägige Radtour mit buntem Unterhaltungsprogramm durch Hessen zustande kam. Im August 2017 war es dann soweit. Drei Tage lang nahmen rund 800 Radler bei herrlichem, sommerlichem Wetter an der Tour durch Mittelhessen teil. Darunter waren täglich etwa 40 ADFC-Mitglieder, die ohne Teilnahmegebühr dabei sein durften. Nach den teilweise herausfordernden Anstiegen des Westerwalds genossen die Radler besonders die Abschlussetappe durchs Weiltal. Auch 2018 wird es wieder eine Kooperation zwischen hr und ADFC geben. Dann führt die Tour unter anderem durch den Rheingau. Nähere Infos gibt's dazu unter www.hr4.de und www.adfc-hessen.de ab dem 27. März 2018.



Genussradeln durch Mittelhessen.
Foto: hr / Jens Naumann

ADFC-TourGuides und Tourenleiter in Hessen 15 Mal rund um die Welt

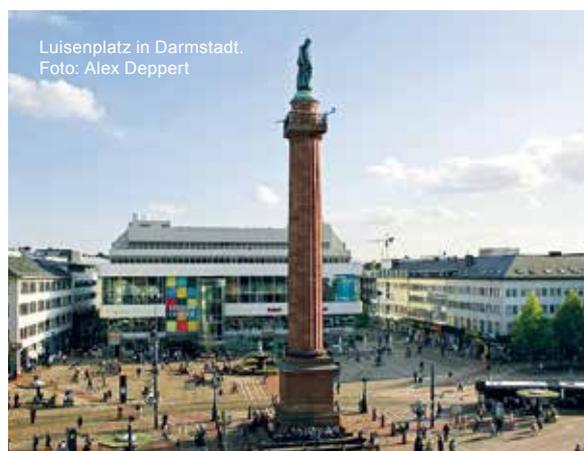


Dank dem ADFC steigen immer mehr Menschen aufs Rad: Über 12.000 Mitradler, darunter auch viele „noch-nicht“-ADFC-Mitglieder, brachten die Tourenleiter und zertifizierten TourGuides des Landesverbands im Jahr 2017 auf Touren. Bei den über 1.100 Feierabend-, Halbtages-, Tages- und Mehrtagestouren kamen insgesamt mehr als 600.000 Rad-Kilometer

zusammen – also 15 Erdumrundungen! Im Jahr 2017 hat der Landesverband zwei ADFC-TourGuide-Seminare angeboten. Die Ausbildung wird auch in den kommenden Jahren vom Arbeitskreis der Tourenleiter-Ausbilder bestritten. Insgesamt gibt es in Hessen nun 172 zertifizierte ADFC-TourGuides und dazu viele weitere Tourenleiter. Durch deren Engagement erkennen immer mehr „Autonutzer“, dass Radfahren Spaß macht, die Umwelt schont und im Urlaub eine tolle Möglichkeit der Freizeitgestaltung ist. Viele bemerken dabei auch: Den kurzen Weg zur Arbeit kann man oft besser mit dem Fahrrad zurücklegen.

39. ADFC-Bundeshauptversammlung Darmstadt empfängt ADFC-Delegierte

Die 39. ADFC-Bundeshauptversammlung wird vom 10. bis 11. November 2018 in Darmstadt stattfinden. Das oberste Organ des ADFC tritt jährlich zusammen. Rund 200 Delegierte und Gäste reisen aus ganz Deutschland an, um die Richtlinien des Verbandes zu bestimmen. In Hessen gab es zum letzten Mal 2007 in Frankfurt am Main eine ADFC-Bundeshauptversammlung.



Luisenplatz in Darmstadt.
Foto: Alex Deppert

Radschnellwege und Raddirektverbindungen

Die Bahn Das Rad kommt!

Es tut sich etwas im Großraum Kassel und in der Rhein-Main-Region: In einigen Jahren könnten viele Orte durch Radschnellwege und Raddirektverbindungen angebunden sein. Und auch für die Strecke Wetzlar-Gießen-Marburg gibt es solche Ideen. Ohne Anspruch auf

korrekte Wiedergabe des aktuellen Planungsstandes wollen wir die Vision besser sichtbar machen und zeigen, wie einfach es einmal werden könnte, das Fahrrad auch über Ortsgrenzen hinaus als Hauptverkehrsmittel zu nutzen: Aufsteigen, losfahren, ankommen!

Mögliche Raddirektverbindungen Raum Kassel



Mögliche Radschnellwege und Raddirektverbindungen Rhein-Main-Region



ADFC Hessen e.V.
Löwengasse 27 A
60385 Frankfurt am Main
Tel. 0 69 / 9 56 34 60 - 40
Fax 0 69 / 9 56 34 60 - 43

buero@adfc-hessen.de
www.adfc-hessen.de
www.facebook.com/adfc.hessen.ev
twitter.com/ADFC_Hessen